

Furwahr, du bist ein armer Tropf  
Jahrtausende dort oben  
aus Linde ist dein harter Kopf  
wei? Gott, das ist zu loben  
dein Vater schweigt, die Junger auch  
dein Kreuz steht an den Wegen  
steht auf den Grabern, so der Brauch  
bei Sonne und bei Regen

dein Arm ist steif, dein Kopf ist mud  
du hast nun ausgerungen  
sah ich, wie jeder vor mir kniet  
war ich herab gesprungen

Holzstuck da oben, alter Narr  
was kommst du nicht herunter  
was willst du noch, was siehst du starr  
auf all die neuen Wunder  
die Dornenkrone ziert dein Haar  
dein Fleisch hat tausend Wunden  
sie haben dich bei Gott furwahr  
nun lang genug geschunden

dein Arm ist steif, dein Kopf ist mud  
du hast nun ausgerungen  
sah ich, wie jeder vor mir kniet  
war ich herab gesprungen